

„Ein unerklärbares Zeichen“ – darüber stolpern viele beim Betrachten Bachscher Handschriften. Besonders die Titelseiten seiner Kirchenmusik enthalten merkwürdige hinzugesetzte Zeichen und Zahlen, dazu Abweichungen von der korrekten und gebräuchlichen Schreibweise, obwohl sie doch mit großer Sorgfalt angelegt und oft kalligraphisch gestaltet worden sind. Dazu kommt die freizügige Verwendung und Vermischung italienischer, französischer, deutscher und sogar griechischer Worte und Silben. Bei genauer Betrachtung stellt sich heraus, daß sie alle gelten können als symbolische Hinweise auf die Aussage des Textes und seiner Vertonung, oft auch auf den tiefen theologischen Hintergrund, den der Textdichter gar nicht im Blick hatte, und schließlich auf die persönliche Glaubensbeziehung Johann Sebastian Bachs. Überdies kann die oft umstrittene Frage, ob Bach das Zahlenalphabet in einer der damals üblichen Fassungen verwendet hat, an keiner Stelle seiner Handschriften so umfassend untersucht und eindeutig beantwortet werden, wie an den Titelseiten.

No. 5
Symbolum Nicenum.

ISBN 3-8108-0078-2

Ludwig Prautzsch Die verborgene Symbolsprache Joh. Seb. Bachs 1

Merseburger

Christ ist mein König
Ludwig Prautzsch

Die verborgene Symbolsprache Johann Sebastian Bachs

Zeichen und Zahlenalphabet
auf den Titelseiten
der Kirchenmusik

1